

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12187107
Verf./Bearb./Hrsg.: de Leeuw, Jan Zuname Vorname			ID: 1812187107	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Babel Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7725-2278-9 ISBN		433 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag		Stuttgart Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Angst / fantastisch /	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Babel – Inbegriff für Sprachgewirr, für eine Warnung Gottes, für das unerreichbare Ziel, den höchsten Turm der Welt zu bauen. Weil Gott es nicht will.

Beurteilungstext
 Der Turmbau von Babel ist eine der bekanntesten Geschichten aus dem Alten Testament. Die Menschen wollten im wahrsten Sinne zu hoch hinaus, Gott fürchtet um seine Allmacht, verwirrt ihre Sprache und verteilt sie über die ganze Welt. Das ist die biblische Geschichte. Sie in dem Buch wiederzufinden, ist nicht ganz einfach. Abraham Babel ist reich, sehr reich. Er lässt sich das höchste Haus der Welt mit über 350 Etagen bauen. Bei einem Attentat verliert er Frau, Sohn und Schwiegertochter, er überlebt unverletzt, seine Enkeltochter Alice landet im Rollstuhl. Er nimmt sie zu sich in seinen Turm und behütet sie, indem er sie fast hermetisch gegen die Außenwelt abschirmt. Naomi, ein Mädchen aus den Slums der Stadt (die im Buch keinen Namen hat), schafft es, von der Putzfrau in Babels Imperium zu Alices Gesellschafterin aufzusteigen. Engster Vertrauter des Großvaters ist die illustre Figur Lichtenstern. Und obwohl der Großvater misstrauisch gegen jeden ist und sowohl Naomis als auch Lichtensterns Herkunft im Dunkeln liegen, gelingt es beiden, zu Vertrauenspersonen des Großvaters zu werden. Sehr lange bleibt unklar, in welche Geschichte uns das Buch führen wird, und der Leser erfährt sehr spät, dass Naomis Mutter die Attentäterin war und dass sowohl von Lichtenstern als auch von Naomi ein erneuter Terrorangriff gegen Babel und seinen Turm geplant ist. Naomi führt das Vorhaben im letzten Moment nicht aus, Alice und sie haben lesbische Neigungen zueinander entdeckt. Doch Lichtenstern jagt den Turm in die Luft. Das Motiv ist vermutlich Babels aggressive, rücksichtslose Baupolitik, die ganze Bevölkerungsgruppen aus ihren angestammten (Armutsvierteln) vertreibt. Einzelheiten dazu erfährt man jedoch nicht. Auch die Entwicklung der Mutter zur Terroristin bleibt sehr nebulös.

Was will uns der preisgekrönte Jugendbuchautor Jan de Leeuw mit diesem Buch sagen? Du kannst vorsichtig und misstrauisch sein, wie du willst – der Terror erreicht dich doch? Oder – jeder bekommt seine gerechte Strafe? Doch bei einem Attentat leiden überwiegend Unschuldige!? Hier fehlt jede Wertung.

Der Großvater, Alice und Naomi werden sympathisch, sogar mit Gefühl, geschildert. Einzig Lichtenstein wirkt von Beginn an unheimlich, rätselhaft und ausgesprochen unsympathisch. Viele Situationen bleiben unklar. So geht Naomi völlig ungeplant mit dem Hund spazieren. Zuvor kommuniziert sie mit niemandem, sie verfügt nicht einmal über ein Handv. Trotzdem sitzt im Park vor dem Turm jedes Mal eine Frau. mit der sie sich trifft und ganz kurze.

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Vertrag, nicht einmal über ein Handy, trotzdem stehen sie am Telefon, jenseits ihrer Pflanz, mit der sie sich um eine ganz andere, rätselhaft Informationen austauscht.

Das Buch ist in Kapitel aufgeteilt, die jeweils durch schwarze Seiten getrennt sind. Auf diesen Seiten gibt es je eine Tarot-Karte, die im Buch auch eine kurze Rolle spielt. Das erhöht das Geheimnisvolle, Rätselhaftes noch.

Es liest sich auch bis zum Schluss sehr spannend, da alle Erklärungen sehr spät und immer nur andeutungsweise folgen. Aber die Botschaft bleibt unklar.

Ich weiß nicht, wem ich das Buch empfohlen könnte.

Lesern von Fantasy-Büchern sicher, aber der angepeilten Zielgruppe der Vierzehnjährigen eher nicht.

18 Niedersachsen Landesstelle	18 Hannover_02 Ausschuss	FrE..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1818187 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Swarte, Joost Zuname Vorname		ID: 181818187	
Swarte, Joost Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)	Niederländisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Dann kam De Stijl - Zu Besuch im Atelier Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-7725-2717-3 ISBN	32 Seitenzahl	19,00 Preis (EURO)	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Bildende Kunst / Geschichte
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Bereits in der letzten Grundschulklasse ist der Einsatz einzelner Seiten bzw. die Vorstellung einzelner Künstler im Kunstunterricht mit Hilfe dieses Buches denkbar.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.10.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Dem niederländischen Comic-Künstler und Designer Joost Swarte ist es grandios gelungen, uns die großen Veränderungen in der modernen Kunst und ihre Einflüsse auf viele Lebensbereiche im Alltag der Menschen zu erklären. Mit seinem ungewöhnlichen Sachbilderbuch präsentiert er die Ideen der holländischen Künstlergruppe De Stijl zu Beginn des letzten Jahrhunderts.

Beurteilungstext
 Die Veränderung und Erneuerung der Kunst in allen Bereichen waren die Ziele einer Gruppe von Künstlern und Künstlerinnen zu Beginn des letzten Jahrhunderts nicht nur in den Niederlanden. Darüber hinaus wollten sie bis in den Alltag der Menschen hinein wirken und Bildmotive, Möbel und Spielzeug so gestalten, dass sie auf das Wesentliche reduziert nutzbringend und aussagekräftig sind. Die Darstellung von Formen, Linien, Flächen und Farben wurden vereinfacht. Diese "Neue Kunst" wurde 1917 von Piet Mondrian und Theo van Doesburg in der Zeitschrift De Stijl der Öffentlichkeit in Holland präsentiert. Viele Künstler fühlten sich angesprochen und schlossen sich der Gruppe an.

Joost Swarte hat nun einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, diese Erneuerungsphase in der Kunst nicht nur dem jugendlichen Leser zu vermitteln.
 Zehn Künstler werden jeweils auf einer Doppelseite vorgestellt. Eine farbige, ganzseitige Zeichnung immer aus derselben Perspektive zeigt den Künstler selbst in seiner Werkstatt bei der Arbeit. In dieser Darstellung erfährt der Betrachter aber auch etwas über die Produkte, Materialien, Motive und Farben. Eine kleine rote stilisierte Katze mit grüner Nase versteckt sich in der jeweiligen Werkstatt hinter einem Karton oder unter einem Schrank. Sie lenkt den Blick spielerisch auf Kleinigkeiten und sorgt für ein genaues Hinschauen.

Ein ergänzender sachlicher Text unter dem Bild informiert über den Werdegang und über Absichten des Künstlers. Auf der gegenüberliegenden Seite präsentiert ebenfalls eine katzenhafte Comicfigur ein Interview mit dem Künstler. Diese Seite besteht aus grafischen, monochromen roten Zeichnungen und einem ebenfalls rotgedruckten Text. So wird am Beispiel des Künstlers Bart van der Leek deutlich, welche Entwicklungsphasen er in seiner künstlerischen Arbeit durchlaufen hat. In der farbigen Zeichnung sind Werke abgebildet, die erkennen lassen, wie er die Wirklichkeit immer weiter auf kleine geometrische Flächen und klare Farben reduzierte. Auf der rechten Bildseite wird dieses Motiv wieder aufgegriffen. Sie zeigt ebenfalls eine Gegenüberstellung einer konkreten und einer abstrakten Darstellungsmöglichkeit eines Baumes. Im Interviewtext heißt es passend von der Comicfigur: "Eigentlich sind Ihre Striche eine Art Sprache."

Der Leser dieses Buches wird durch die ungewöhnliche Art der Vorstellung der Künstler immer vertrauter mit dieser Kunstbewegung, die vor über hundert Jahren ihre Anfänge hatte. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, welche Produktbereiche profitierten und den Alltag der Menschen beeinflussten. Zusätzliche persönliche Daten und Informationen zu den einzelnen Personen werden auf der letzten Seite gegeben. Hier erfährt der Leser auch Genaueres über die dargestellten Kunstwerke.
 Nicht nur der jugendliche Leser findet Zugang zum Thema Kunst, sondern auch der erwachsene Interessent wird wunderbar unterhalten.

18 Niedersachsen **18 Hannover_02** **SiK** Nr. **1817544**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Werner, Brigitte
 Zuname Vorname
Burmeister, Claudia
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache
 ID: 171817544
 Bewertung sehr empfehlenswert
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Der kleine Murps
 Titel
 Reihe
978-3-7725-2887-3 **36** **16,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Freies Geistesleben **Stuttgart** **2017**
 Verlag Ort Jahr
 Einsatzmöglichkeiten Büchereigrundstock
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei
 Zielgruppe 0-3 12-13
 4-5 14-15
 6-7 16-17
 8-9 ab 18
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? Ja
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp Ja **Erstelldatum:**
 Schlagwörter
Familie / Gefühle / Kindheit

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
 Internet? Ja Nein
 Zentraldatei: **14.10.2018**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Bruno hat viele Namen, er ist Papas Hase, Opas Mauslein und für Mama ist er der kleine Murps.
 Bruno hat große Lust, an jedem Tag der Woche jemand anderes zu sein: der Gurps, der Purps, der Knurps...
 Mama spielt die phantasievollen Rollen mit und umsorgt schließlich den kleinen Zurps, dem es gar nicht gut geht. Am nächsten Tag ist Bruno wieder ein selbstbewusster Bruno, der für die kommende Woche allerdings schon wieder neue Ideen hat...

Beurteilungstext
 Die Bilderbuchgeschichte „Der kleine Murps“ ist gedacht für „kleine Leute ab Vier und für alle Anderen, die gerne mal jemand Anderes sind“. So steht es auf der Titellinnenseite.
 In diesem Buch werden Kinder ernst genommen, es sind kleine Leute, also wichtige Personen. Viele sind genervt von Kosenamen. Bruno geht sehr kreativ damit um, indem er sich jeden Tag anders nennt und in eine andere Identität schlüpft. Altersgemäß können dann auch Grenzen überschritten werden, wenn man freitags den ganzen Tag Geburtstag feiert.
 Zu Bruno sagt niemand Bruno. Er hat viele Namen, Kosenamen von Mama, Papa und Opa. Andere nennen ihn „Schatzilein“, „Knirps“ oder „Blödmann“.
 Bruno will das nicht mehr und beschließt, an jedem Tag der Woche in eine andere Rolle zu schlüpfen.
 So wird am Montag aus Mamas Murps ein Grünes liebender Gurps, mithilfe von Stelzen wird er riesengroß zum Purps und fühlt sich auch so. Bruno ist ein gefährlicher Knurps und ein durchsichtiger Durps. Der Lurps hat jeden Freitag Geburtstag und feiert ausgiebig mit Mama, dem Samstagszurps geht es daraufhin gar nicht gut. Ganz anders tritt der Sonntagsbruno auf.
 Die Autorin Brigitte Werner verwendet einige Textbausteine.
 So sagt Bruno: „Heute bin ich kein (Murps).“
 Mama fragt: „Wer bist du denn, wenn du kein (Murps) bist?“
 Am Ende des abenteuerlichen, ereignisreichen Tages sagt Mama immer nach dem Gutenachtkuss: „Ich habe dich sehr lieb, mein kleiner (Gurps). So lieb wie meinen Murps.“ Und rappdizapp war der auch schon eingeschlafen.
 Da der Text umfangreich ist, wird das Verständnis erleichtert, auch Kleine können die Sätze dann mitsprechen.
 Das Buch eignet sich gut zum sukzessiven Vorlesen jeweils eines Tages, der zwei bis vier Seiten umfasst.
 Brigitte Werner und Claudia Burmeister bedienen Rollenklischees. Mama wird Wäsche aufgehängt vorgestellt, ist ansonsten mit dem Haushalt beschäftigt und hat jede Menge Zeit, Brunos Rollenspiele mit zu gestalten. Papa wird einerseits als liebender Vater dargestellt, andererseits versteckt er sich mit einem „Ojemine!“ hinter der Zeitung, als es Bruno nicht gut geht.

Die Illustratorin Claudia Burmeister gestaltet die Bilder farbenfroh und fröhlich.
 Die Titellillustration zeigt einen schelmisch grinsenden kleinen Jungen mit abstehenden Ohren, Baskenmütze und Shirt mit Monsteraufdruck, neugierig machend auf das Bilderbuch.

Beurteilungsmatrix der Lesebücher...

Die Bilder auf den Textseiten ergänzen teilweise den Text. Als Papas „Hase“ hat Bruno auf Papas Arm Hasenohren. Oftmals bieten sie einen zusätzlichen Erzählanlass, sind auf einer Doppelseite phantasievoll, manchmal „wimmelig“ gestaltet. Bruno und Mama sind immer auf den Bildern zu entdecken, häufig agiert auch die rote Familienkatze mit.

Die vorderen Hardcoverinnenseiten stellen die Kleinfamilie vor. Mama hängt Wäsche auf, Papa knuddelt mit Bruno, die Katze trägt ein Hütchen und schaut erwartungsvoll.

Hinten im Buch präsentiert sich ein selbstsicherer Bruno mit der Katze. Auf der Wäscheleine sind die Wochentage aufgehängt, die Illustrationen lassen vermuten, wie die neue Woche gestaltet werden kann. Hoher Aufforderungscharakter!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fas Kürzel	Nr. 12187139
Verf./Bearb./Hrsg.: Lawrence, Iain Zuname Vorname			ID: 1712187139	
Ernst, Alexandra Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
Der Riesentöter Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-7725-2757-9 ISBN	352 Seitenzahl	19,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	Schlagwörter fantastisch / märchenhaft / Krankheit	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe

Der mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis nominierte Kinderroman verwebt den historischen Part der Poliobekämpfung in ein Märchen.

Beurteilungstext

Der Kinderroman Riesentöter bietet nicht nur erzählerischen Genuss, sondern berichtet von der Bekämpfung von Polio seit den 1950er Jahren. Damit nimmt uns der Erzähler auf eine historische Reise mit. Die Leser*innen werden zurückgeführt in die Anfangszeiten, als an Polio Erkrankten die Beatmung in sogenannten Eisernen Lungen ermöglicht wurde. Auf diese Weise müssen auch die Figuren von Lawrences Roman in dieser monströsen Maschine im Beatmungsraum ihre Zeit verbringen. Den Blick an die Zimmerdecke geheftet, unbeweglich und fast ohne Ansprache, kommt den jungen Patient*innen Laurie als Besucherin gerade recht. Sie beginnt das zu tun, was sie schon immer gut konnte, sie spinnt Geschichten. In diese webt sie die kindlichen Polio-Patient*innen als handelnde Figuren. Lawrence schreibt seinem Roman damit auf besondere Art das Motiv der großen Märchenerzählerin ein. Wenn Laurie vom Riesentöter erzählt, erzählt sie aber nicht einfach nur Märchen, sondern bietet den Zuhörer*innen zugleich eine Folie zentraler Konfliktsituationen kindlicher Sozialisation. Im konkreten Fall für die Poliopatent*innen handelt es sich dabei um eine märchenhafte Verarbeitung des Grauens, der Angst, der Langeweile und der ganz eigenen Kräfte, die die Kinder auf der Krankenstation entwickeln. Das Besondere dabei ist, dass mit dem Fortlauf der Geschichte die von Polio betroffenen Kinder beginnen, ihre eigene Geschichte anhand der Märchenerzählung zu reflektieren. Wer ist der Riesentöter in dieser Geschichte, und welche Kräfte haben sie und entwickeln sie selbst?

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	157 Kürzel	Nr. 1918855	
Verf./Bearb./Hrsg.: Rosenstock, Barb Zuname Vorname			ID: 181918855		
Nivola, Claire A. Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Elbe, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Der Wundergarten - Nek Chand baut sein geheimes Reich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7725-2886-6 ISBN	44 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)			
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:	Schlagwörter Fremde Kulturen / Frieden / _____ _____ _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 17.12.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Nek Chands einst geheimes Reich ist heute das zweitmeist besuchte Kulturdenkmal Indiens. Dieses Bilderbuch erzählt die beeindruckende Lebensgeschichte Nek Chands mit detaillierten Illustrationen und kindgerechten Texten.

Beurteilungstext

Das Bilderbuch „Der Wundergarten. Nek Chand baut sein geheimes Reich.“ ist bereits vom Cover und Titel etwas geheimnisvoll. Das Coverbild, welches sich auch im Bilderbuch noch einmal wiederfindet, vermittelt dem Leser den Eindruck, er würde durch ein Dickicht aus Blätter Nek Chand bei seinen geheimen Tätigkeiten beobachten.

Nahezu alle Seiten des Bilderbuches sind als Doppelseite übergreifend gestaltet. Die Illustrationen sind sehr farbenfroh und detailliert, lassen aber genug Raum für die Texte, die sich nicht mit den Bildern überlappen. Eine besondere Stellung hat die letzte Doppelseite des Bilderbuches inne, die zweiflügelig aufklappbar ist. Auf ihr sind Fotografien des Gartens zu sehen, wie er heute zu betrachten ist.

Durch die Nacherzählung der Lebensgeschichte Nek Chands können junge Zuhörer und Leser besonders gut nachvollziehen, mit welcher Intention der geheime Garten entstanden ist. Auch wenn inhaltlich von Widerständen durch die Staatsgewalt referiert wird, so lassen die Bilder und auch Formulierungen keine Rückschlüsse auf Gewalt zu und bewahren die kindliche Vorstellung vor solcher. Die Sprachwahl ist sehr kindgerecht, wengleich auch nicht verniedlichend, spart aber dennoch an Fremdwörtern. Solche werden, sofern sie denn gebraucht werden, allerdings nicht erklärt, sodass es dem Leser selbst obliegt, ob er weitere Informationen benötigt oder ob die Kontextualisierung der Begriffe für das Verstehen ausreichend ist.

Besonders für gesellschaftliche Fächer wie beispielsweise Ethik oder den Religionsunterricht kann das Bilderbuch als erweitertes Material herangezogen werden. Durch einen Informationstext zu Nek Chand am Ende des Bilderbuches fließen noch weitere Informationen unabhängig von den Bildern mit ein. Auch Quellen werden sehr präzise benannt, sodass sich eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema anschließen ließe. Für einen ersten Kontakt mit dem Bilderbuch im Sinne eines gemeinsamen Lesens ließe sich aber eine deutlich jüngere Zielgruppe ansprechen.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr Kürzel	Nr. 23181116108
Verf./Bearb./Hrsg.: Rosenstock, Barb Zuname Vorname			ID: 1823181116108	
Nivola, Claire A. Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Elbe, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Der Wundergarten: Nek Chand baut sein geheimes Reich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-7725-2886-6 ISBN	44 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Außenseiter / Fremde _____ _____ _____	
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 16.11.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Nek Chand muss fliehen, als sein Heimatland ihm keine Heimat mehr bietet. Voller Sehnsucht legt er einen geheimen Garten in der neuen Heimat an – und der hat es in sich.

Beurteilungstext
 Nek Chand wächst im Punjab auf, er nimmt lange Zeit Geschichten von allen denen auf, die ihn umgeben. Als er erwachsen und ein Bauer ist, wird der Punjab in Indien und Pakistan aufgeteilt und als Hindu muss Nek Chand ins neue Indien fliehen. Dort lebt er in einer neuen Stadt aus Beton und vermisst seine Heimat. Dann beginnt er in einem abgelegenen Waldstück eine kleine eigene Welt aus recyceltem Material aufzubauen. Der faszinierende Felsgarten ist lange ein Geheimnis, doch als Regierungsmitarbeiter ihn entdecken, entbrennt ein Streit. Er soll zerstört werden, doch er fasziniert die Menschen, die sich dafür einsetzen. So wird aus dem geheimen Projekt ein visionärer Kunstraum, der bis heute in der Stadt Chandigarh in Indien zu besuchen ist.
 Die naturalistischen Aquarellbilder untermalen die erzählerisch vertextete Geschichte eindrücklich. Sie erzeugen eine authentische Illusion der Geschichte, die doch fiktional bleibt. Dadurch verblüfft das Buch am Ende mit einer ausfaltbaren Panoramaseite, auf der Nek Chands Garten in Fotos zu sehen ist. Erst hier registriert die Leser*in, dass es sich um eine reale Geschichte handelt. Auf den letzten Seiten finden sich einige biografische Informationen zu Nek Chand und zu seinem Felsengarten.
 Insgesamt beeindruckt dieses Buch aufgrund seiner besonderen Geschichte und des Kunstgriffs, dem fiktionalisierten Szenario am Ende mit den Fotos eine Wirklichkeitsstatus zu verleihen. Das ist sehr gut gelungen und beeindruckt – sehr zu empfehlen.

[Michael Ritter]

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	magic	Nr. 16180591	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Rosenstock, Barb Zuname Vorname			ID: 1816180591		
Nivola, Claire A. Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Elbe, Brigitte Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Der Wundergarten - Nek Chand baut sein geheimes Reich Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-7725-2886-6 ISBN	44 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)			
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr			
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Fremde Kulturen / Bildende	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 29.12.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Nek Chand erlebt eine traditions- und sagenreiche Kindheit am Fuße des Himalaya. In seiner Jugend setzt er all die vernommenen Botschaften in Naturbilder um, später wird er Bauer und lebt im Rhythmus der Natur. Mit dem Krieg muss er als Hindu nach Indien fliehen.

Beurteilungstext
 Der Krieg zwischen Indien und Pakistan entwirrt die über viele Generationen hinweg in Pakistan sesshaften Hindus. Völlig mittellos gelangt Neck mit seiner Familie in eine der dicht bevölkerten Städte Indiens. Doch dort findet er als Bauer keine Arbeit, erhält aber einen Arbeitsplatz als Straßeninspektor. Mit Grauen beobachtet er, dass unzählige Dörfer der Planieraupe zum Opfer fallen, damit eine neue Stadt, Chandigarh, auf deren Terrain errichtet werden kann. Ein einziges kleines Fleckchen unberührten Urwald findet er, den er als Platz für sein neues Zuhause auswählt und heimlich einrichtet. Sieben Jahre sammelt Nek den Sperrmüll der Stadt, Reste des alten Dorflebens, und verbirgt diesen Schatz in seinem geheimen wunderbaren Ort. Aus diesen Materialien erbaut er ein ‚neues‘ Dorf, das dem ähnelt, das er in seinem Herzen und seiner Erinnerung trägt. Er bringt Pflanzen zum Blühen und Wachsen, immer mehr Raum nehmen seine Kunstwerke ein, alle mit einer steinernen Hülle, vielfältig und vielfarbig, in kleine Mosaiksteine gebrochen. Durch Zufall entdecken Regierungsbeamte sein Reich und fordern dessen sofortige Beseitigung. Doch auch andere sind auf diesen sagenreichen und kunstvollen Raum aufmerksam geworden – die Menschen aus der neuen großen Stadt. Sie finden dort ihre lange Zeit verborgenen Traditionen wieder und setzen sich dafür ein, dass Nek seinen Kunstraum behalten darf.
 Mit überzeugenden Bildern und einfachen Worten vermitteln die Autorin wie auch die Illustratorin zum einen eine fremde Kultur, zum anderen den Lebensweg und die Motivation eines Künstlers, eines Überlebenskünstlers. Ihm ist es mit einfachen Mitteln und der notwendigen Beharrlichkeit gelungen, nicht nur das eigene Leben zu bewahren, sondern auch die Traditionen seiner Heimat und seines Volkes, die sich später um die Traditionen der vielen Menschen aus der Stadt erweiterten.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	158 Kürzel	Nr. 1918589	
Verf./Bearb./Hrsg.: Van Haeringen, Zuname Vorname			ID: 181918589		
Van Haeringen, Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Mein Papa Titel			Schlagwörter Familie / Gefühle / Kindheit /		
Reihe					
978-3-7725-2737-1 ISBN					
24 Seitenzahl					
16,00 Preis (EURO)					
Freies Geistesleben Verlag			Stuttgart Ort		
2018 Jahr					
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.10.2018 Verlag Datum					

Inhaltsangabe
 Sein Papa sieht aus wie ein brummender Bär im Winterschlaf, dabei ist er doch ein großer, grauer, gemütlicher Elefant. Jeden Morgen muss der kleine Elefant ihn wecken. Das ist nicht einfach, aber er kennt einige Tricks... Eines weiß er ganz sicher: Sein Papa ist der allerliebste der Welt!

Beurteilungstext
 Annemarie von Haeringen greift mit ihrem Buch „Mein Papa“ einen chinesischen Text nach Ao De und Ao Teer auf und berichtet uns aus dem Leben des kleinen Elefanten, der allerhand damit zu tun hat, seinen Papa aufzuwecken. Weil das manchmal gar nicht so leicht ist, hat sich der kleine Elefant einige Tricks angeeignet, mit denen er seinen Papa ganz sicher immer wach kriegt. Allerdings weiß der kleine Elefant auch wann es mal besser ist, dass Papa schläft. Dann kann nämlich ganz in Ruhe der Nachtschiff aufgegessen werden. Van Haeringen nutzt relativ wenig farbenfrohe Zeichnungen im Grafikstil. Dabei nutzt Sie keine Panels, sodass die Bilder auf je einer Doppelseite mit etwas Text betrachtet werden können. Der Fokus liegt dabei gezielt auf dem kleinen Elefanten und seinem Papa, da auf jegliche Hintergrundgestaltung verzichtet wird. Die Buchgröße wirkt im Zusammenspiel mit der Seitenqualität sehr handlich und bietet eine gute Gelegenheit für Vorlese Situationen, in denen alles ganz genau beäugt werden kann. Die Geschichte eignet sich gut zum Vorlesen. Es ist schön, dass die Papa-Kind-Beziehung thematisiert wird. Hier bieten sich sicherlich einige Identifikationsmöglichkeiten. Da allerdings kaum eine richtige Storyline dahinter steckt und das Buch beim einmaligen Lesen irgendwie das Gefühl „Oh süß, aber das reicht jetzt“ erweckt, ist „Mein Papa“ eher eingeschränkt empfehlenswert. Insgesamt ist das Buch sicher gut zum gemeinsamen Durchblättern und Nachdenken über die Liebe zu seinem immer einzigartigen und auf seine Weise tollen Papa.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Brit Kürzel	Nr. 1918720
Verf./Bearb./Hrsg.: van Straaten, Harmen Zuname Vorname			ID: 181918720	
van Straaten, Harmen Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Erdorf, Rolf Übersetz. von (Name, Vorn.)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Niederländisch Übersetz. aus Sprache			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Oh, wer sitzt da auf dem Klo? Titel Reihe			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /	
978-3-7725-2885-9 ISBN			24 Seitenzahl	
Freies Geistesleben Verlag			16,00 Preis (EURO)	
Stuttgart Ort			2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Gebundenes Hardcover, Bilderbuch mit detaillierten, farbigen Illustrationen.			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 05.11.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Eine herrlich lustige Klo-Geschichte, die perfektioniert wird durch gereimten Erzählstil. Die Notdurft-Not der Tiere wird durch die farbenprächtigen Zeichnungen von Harmen van Straaten ebenso wie durch seinen kindgerechten Text - der von Rolf Erdorf aus dem Niederländischen übersetzt wurde - förmlich spürbar.

Beurteilungstext

Am Anfang ist es der Bär, der dringend auf die Toilette muss. Doch die Tür ist und bleibt verschlossen. Auch als das Schwein quengelnd den Bär bittet vor zu dürfen, weil es ganz nötig Pipi machen muss, rührt sich nichts hinter der verriegelten Tür. Kein Laut dringt nach draußen. Was ist da los? Immer mehr Tier müssen ganz dringend auf die Toilette, so dass sich eine lange Schlange aus nervösen, unruhigen Tieren vor der roten Toilettentür bildet. Schließlich warten außer Bär und Schwein noch Elefant, Tiger, Pinguin, Affe und Giraffe. Sie hampeln und hüpfen vor lauter Bedürfnisqual. Sie streiten sich, wer zuerst aufs Klo darf, wenn die Tür irgendwann endlich aufgeht, und fordern den Klobesetzer mit deutlichen Worten auf die Tür endlich zu öffnen.

Die Not der Tiere wird immer größer und sie spekulieren wild, was es mit der verschlossenen Tür auf sich hat. Die sehr schönen, farbigen Illustrationen lassen den Leser die Not der Figuren spürbar miterleben.

Kinder, die sich das Buch anschauen, kennen dieses Gefühl, wenn man dringend zur Toilette muss, aber aus irgend einem Grund nicht gehen mag oder kann. Daher werden die jungen Buchbetrachter ihre Freude an den Bildern und dem lustig gereimten Text haben.

Harmen van Straaten wurde 1958 in Arnhem geboren und stammt aus einer Illustratorenfamilie. Dennoch studierte und lehrte er zunächst Jura. Als er merkte, dass ihn diese Arbeit nicht glücklich machte, beschloss er doch die Familientradition fortzuführen und begann Kinderbücher zu illustrieren. 2001 schrieb er sein erstes eigenes Buch. Inzwischen hat er an die 400 Werke verfasst und illustriert. Sein Spektrum reicht vom Bilderbuch bis zum Jugendroman. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt und er erhielt zahlreiche Preise. Heute lebt Harmen van Straaten in Amsterdam.

Rolf Erdorf wurde 1956 in Auw bei Prüm in der Eifel geboren. Nach seinem Studium in Romanistik, Germanistik und Niederländische Philologie arbeitete er einige Jahre als freier Journalist für den niederländischen Rundfunk. Seit 1989 ist er niederländisch-deutscher Übersetzer mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur sowie Kunst- und Kulturgeschichte. Für seine Übersetzungen aus der niederländischen Kinder- und Jugendliteratur erhielt er mehrere Preise.

Beiden ist ein wunderbares Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren gelungen, bei dem auch Erwachsenen die es vorlesen, auf ihre Kosten kommen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	70 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918588 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Guterson, Ben Zuname Vorname		ID: 181918588	
Bristol, Chloe Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Ernst, Alexandra Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Winterhaus Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-7725-2891-0 ISBN	405 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Freies Geistesleben Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Mädchen / Frau / fantastisch _____ _____ _____
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 02.11.2018 Verlag Datum _____

Inhaltsangabe

Elisabeth Somers hält die Aussicht, dass sie die Weihnachtsferien im Hotel Winterhaus verbringen soll, zunächst für einen Irrtum. Ihre Familie ist arm und kann sich Urlaub nicht leisten. Doch vor Ort ist sie von dem Hotel und seinen Bewohnern begeistert und fasziniert - vor allem die Bibliothek zieht sie magisch an. Wäre da nicht das rätselhafte Ehepaar Hiems, die etwas zu suchen scheinen. Ob es wohl mit dem alten Buch zu tun hat, dass Elisabeth fand?

Beurteilungstext

Ben Guterson ist ein hervorragender fantastischer Roman für junge Leser*innen gelungen. Geschickt entwickelt er eine spannende Geschichte um Freundschaft, Familie und die Liebe zu Büchern und Sprache, die er in eine gut aufgebaute und bis zum Schluss spannend erzählte Handlung verpackt. Mit der Hauptfigur Elisabeth können sich Leser*innen gut identifizieren und bei ihren Abenteuern mitfiebern. Vermutlich wird das Buch eher Mädchen als Leser*innen ansprechen, auch wenn sich die Geschichte durchaus auch für Jungen eignet. Spaß machen auch die vielen Rätsel - seien es die zu entschlüsselnden Geheimbotschaften (die größtenteils aufgelöst werden, aber man kann sich auch selbst daran versuchen) sowie die Wortleitern, die die Hauptfiguren immer wieder bilden, die aber auch immer mit einem Wort aus den Kapiteltiteln entwickelt werden. Wer will, kann sich selbst einmal darin versuchen und schauen, ob er*sie schneller oder auf anderem Wege zum Ziel kommt. Die in schwarz-weiß gehaltenen Illustrationen sind gut in den Text integriert und lockern diesen immer wieder auf. Sie kommen pro Kapitel ungefähr einmal vor, sind daher nicht dominant, aber doch bereichernd für das Leseerlebnis.